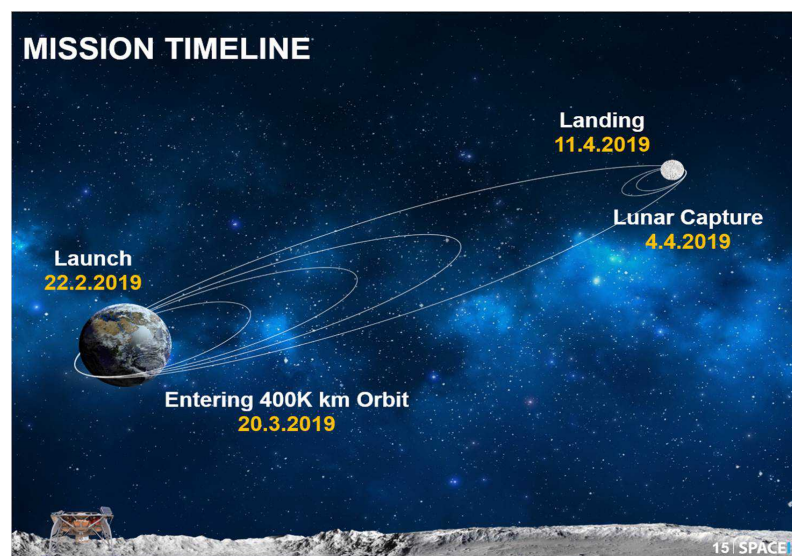


## 37.000 Kilometer von zu Hause entfernt

Das israelische Raumfahrzeug Beresheet wird am 11. April auf dem Mond landen. Zuvor konnte das Raumschiff aber schon bei seiner Umrundung der Erde ein Selfie schiessen: Das Foto entstand 37.600 Kilometer entfernt von der Erde und zeigt die israelische Fahne mit den Worten „Am Israel Chai“ (lang lebe Israel) sowie dem englischen Schriftzug: „Kleines Land, grosse Träume“. Im Hintergrund ist der Erdball zu sehen, zum Zeitpunkt des Fotos befand sich die Beresheet auf Höhe Australiens.



Die Route der israelischen Beresheet auf dem Weg zum Mond (Bild: SpaceIL)

Das Raumschiff ist am 22. Februar 2019 von Florida ins All gestartet. Es wird das kleinste Raumschiff sein, das jemals auf dem Mond gelandet ist – und auch das erste aus Israel. Es ist auch das erste Mal weltweit, dass eine solche Operation privat und nicht durch eine Regierung durchgeführt wird. Dem Team um die NGO SpaceIL und das Unternehmen Israel Aerospace Industries gelang es sogar, NASA als Kooperationspartner mit ins Boot zu holen, indem man NASA ein Instrument anbot, mit dem magnetische Felder in und über der Landestelle im Weltall gemessen werden können – dieses wurde am Weizmann Institut entwickelt.



Selfie aus dem All (Bild: Spacell).

### Weitere Informationen:

Alle Informationen sowie Life-Videos von der Beresheet (eng), Spacell  
<http://www.spaceil.com>

---

## Israelis machen IKEA-Produkte behindertenfreundlicher

In einer besonderen Kooperation hat der schwedische Möbelhersteller IKEA mit zwei israelischen Organisationen zusammengearbeitet, um IKEA-Produkte behindertenfreundlicher zu machen.

13 Weiterentwicklungen für Gebrauchsgegenstände und Möbel sollen die Bedienung für Menschen, die im Rollstuhl sitzen, Schwierigkeiten beim Greifen oder eine Sehbehinderung haben erleichtern. Die Initiative „ThisAbles“ (ein Wortspiel auf das englisch Wort für behindert „disabled“) zeigt auf seiner Webseite in kurzen Clips die Funktionsweise der bisher kreierten Ergänzungen. „Es gibt eine grosse Anzahl von Menschen mit Behinderungen, welche die verschiedenen Produkte, Möbel und Haushaltsgegenstände die unser Unternehmen anbietet, nicht nutzen können“, erklärt der israelische IKEA-Chef Shuki Koblenz die Idee, „IKEA hat das Ziel für so viele Menschen wie möglich einen besseren Alltag zu schaffen und es ist unsere Pflicht, auch Menschen mit Behinderungen die Bedienung unserer Produkte zu ermöglichen.“

In eine ähnliche Richtung geht auch die Kooperation von McDonalds und der israelischen App RightHear: Überall im Lokal angebrachte Sensoren kommunizieren via Bluetooth mit der App und können sehbehinderten Menschen so genau mitteilen, wo sie sich befinden. Die App funktioniert auch bereits an anderen Orten im Land wie dem Habima-Theater und dem Azrieli-Einkaufscenter in Tel Aviv und dem Assuta-Krankenhaus.



Ein Halter für den Duschvorhang erleichtert Menschen mit Spastiken das Zugreifen (Bild: Screenshot ThisAbles Youtube).

### Weitere Informationen:

Webseite von ThisAbles mit behindertengerechten Ikea-Produkten (heb)

<https://thisables.com>

App für Sehbehinderte

<https://www.jpost.com/Jpost-Tech/Watch-McDonalds-RightHear-audio-orientation-app-in-action-583040>

## Eine Komödie über äthiopische Israelis: Lady Titi

„Niemand wird das kaufen wollen. Eine Komödie über Äthiopier? Fangen wir jetzt an, über uns selbst zu lachen?“, so beschreibt die Regisseurin Esti Almo Wexler ihre ersten Gedanken zu der Idee, einen lustigen, kommerziellen Film zu machen, in dem die Hauptfiguren Israelis äthiopischer Herkunft sind. Aber sie stellte die Idee mit viel Erfolg beim Haifa Film Festival vor und das fertige Produkt läuft jetzt in israelischen Kino.

Im dem Rollentausch-Film hat der Sänger Worko Schulden bei Gangstern, zieht wieder zu seiner Mutter und verkleidet sich schliesslich als Frau, um einen Job im örtlichen Gemeindezentrum zu bekommen: Dass er ausgerechnet eine Gruppe für die Emanzipation von Frauen leiten soll, ist verwirrend und unglaublich komisch zugleich. Der 94-Minuten-lange Film wurde auf Hebräisch und Amharisch gedreht: Er zeigt den engen Zusammenhalt äthiopischer Gemeinden in Israel, die oft nur dafür bekannt sind, dass sie von Armut, Arbeitslosigkeit und dem institutionalen Rassismus der israelischen Gesellschaft geplagt werden.

„Die Komödie ist mein Weg, die Dinge zu beschreiben, die mich an der israelischen Gesellschaft nerven“, erklärt Almo Wexler, „Der Rassismus, die Einstellung gegenüber Frauen. Der Rassismus, der institutionell ist, unter den Teppich gekehrt wird...“ Im Film zeigt Almo Wexler aber auch deutlich die Probleme innerhalb der äthiopischen Gemeinde, in der immer noch ein sehr konservatives Rollenbild vorherrscht und es an Rassismus ebenfalls nicht mangelt.



Esti Almo-Wexler bei den Dreharbeiten zu ihrem Film „Lady Titi“ (Bild: Abayenesh Productions).

### Weitere Informationen:

Erstmals ein kommerzieller Film, in dem fast nur äthiopische Israelis spielen (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/identity-switch-comedy-sheds-light-on-complicated-ethiopian-israeli-life/>

## Veranstaltungshinweis



Photo © Gamaraal Foundation, B. Mumenthaler

We cordially invite you to the opening of the exhibition:  
**THE LAST SWISS HOLOCAUST SURVIVORS**  
**Tuesday, 26 March 2019, 6PM**  
 Hecht Museum, University of Haifa

*The exhibition tells the story of 14 Holocaust survivors from European countries who found refuge in Switzerland after the Second World War. Some had survived concentration camps and extermination camps; others had saved themselves by escaping or hiding. The exhibition gives them a voice and a platform to tell their stories.*

The exhibition will be showcased at the Hecht Museum until November 2019.

- 18:00 Greetings**
- Prof. Ron Robin, President, University of Haifa
  - Dr. Einat Kalisch-Rotem, Mayor of Haifa
  - Ambassador Jean-Daniel Ruch, The Ambassador of Switzerland in Israel
  - Dr. Doron Livnat, 2016 Honorary Doctorate Recipient
- 18:30** Keynote Speaker: **Tzipi Gon-Gross**, Clinical Psychologist, Second Generation, Author of the Book: "Nobody's Child"
- 18:50** **Agnes Hirschi**, stepdaughter of Carl Lutz:  
 "Under Swiss Protection - Jewish Eyewitness Accounts from Wartime Budapest"
- 19:05** **Anita Winter**, President and Founder of the Gamaraal Foundation, The Last Swiss Holocaust Survivors: an introduction to the exhibition

## Ihre Ansprechpartner

**Redaktion:** Katharina Höftmann; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il)

Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX